

Freiburg im Breisgau, den 24. Juli 1998

Inhalt: Vergütung für Ferienvertretungen. — Warnung vor Wolfgang Sachse. — Warnung vor Peter Mrozek. — E-Mail-Adressen. — Kirchensteuerbroschüre. — Tag des offenen Denkmals am 13. September 1998. — Theologie und Geschichte christlicher Spiritualität – Ein Geistliches Seminar. — „Bereitet dem Herrn den Weg“ (Mt 3,3) – Predigtvorbereitung im Lesejahr A auf der Grundlage intensiver Bibelarbeit. — „Steh auf, denn dein Weg ist noch weit!“ (1 Könige 19) Loslassen und neu beginnen. Konveniat für Priester-Pensionäre. — Wohnungen für Priester im Ruhestand. — Personalmeldungen: Ernennungen – Im Herrn sind verschieden.

Erlaß des Ordinariates

Nr. 387

Vergütung für Ferienvertretungen

Wie im Vorjahr erhalten sämtliche Kirchengemeinden, mit Ausnahme der Filialkirchengemeinden, zur Bestreitung der Kosten für eine Ferienvertretung einen jährlichen Zuschuß von 400,- DM aus der Bistumskasse. Höhere Aufwendungen gehen wie bisher zu Lasten der Kirchengemeinden. Der Zuschuß wird an die Kirchengemeinden bzw. Verrechnungsstellen und Gesamtkirchengemeinden auf deren Konten bei der Kath. Pfarrpfändekasse Freiburg ausbezahlt.

Zur steuerlichen Behandlung der Vergütungen für die Ferienvertretungen wird auf das Amtsblatt 1995 S. 239 und 240 verwiesen. Gegenüber 1995 sind folgende Änderungen hinsichtlich dieser Amtsblattveröffentlichung eingetreten:

1. Der in Ziffer 2. aufgeführte „Arbeitgebersteuersatz“ beträgt seit dem 1. 1. 1996 34,9%.
2. Die Ausführungen nach Ziffer 4. gelten nicht mehr.
3. Die Stundenvergütung nach Ziffer 6. darf 1998 den Betrag von 21,70 DM nicht übersteigen.
4. Der monatliche Arbeitslohn nach Ziffer 6 b) (Beschäftigung in geringem Umfang und gegen geringen Arbeitslohn) darf 1998 den Betrag von 620,- DM und der Wochenarbeitslohn den Betrag von 144,66 DM nicht übersteigen. Der pauschale Lohnsteuersatz erhöhte sich von 15 % auf 20%.

Ab dem 1. 1. 1998 beträgt der Solidaritätszuschlag 5,5%.

5. Der Sachbezugswert für die Verpflegung nach Ziffer 7. beträgt für das Kalenderjahr 1998 monatlich 356,- DM und für die Unterkunft monatlich 347,- DM.

Mitteilungen

Nr. 388

Warnung vor Wolfgang Sachse

Auf Hinweis des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz übernehmen wir folgende Warnung:

Das Bistum Mainz macht auf die Aktivitäten eines sich als Pater der Mariaviten bezeichnenden Herrn Wolfgang Sachse, z. Z. wohnhaft in Bad Schussenried, Franzenhölze 8, aufmerksam, der mit dem Briefkopf „Katholische Kirche des Ordens der Mariaviten in Deutschland e. V. (Auslands Jurisdiktion)“ versucht, Spenden einzuwerben.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Mariaviten bzw. die sich als solche bezeichnenden Patres nichts mit der katholischen Kirche zu tun haben und von dieser nicht anerkannt sind. Wegen der unbefugten Selbstbezeichnung der Mariaviten als „katholisch“ und insbesondere wegen der irreführenden Aktivitäten auf seelsorgerischem Gebiet (Ausrichtung von Begräbnissen, Angebote der Erstkommunionvorbereitung, unerlaubte Priester- und Bischofsweihen) bestand bereits in der Vergangenheit Anlaß, für eine gerichtliche Klarstellung zu sorgen. So wurde durch Urteil des Landgerichts Köln vom 15. 7. 1993 die „Katholische Kirche des Ordens der Mariaviten in Deutschland e. V.“ verurteilt, es zu unterlassen, ihre Einrichtungen und Veranstaltungen im Erzbistum Köln als solche der „katholischen Kirche“ oder in anderer Form als „katholisch“ zu bezeichnen. Die hiergegen eingelegte Berufung der „Mariaviten“ blieb ohne Erfolg. Aufgrund der genannten Urteile wurde der Verein der „Katholischen Kirche des Ordens der Mariaviten in Deutschland e. V.“ am 3. 4. 1995 von Amts wegen aus dem Vereinsregister des Amtsgerichts Köln gelöscht.

Nr. 389

Warnung vor Peter Mrozek

In Thüringen ist ein Peter Mrozek (Jahrgang 1929) als angeblicher Dominikaner und Priester aus Polen aufgetreten. Er ist jedoch weder Ordensmann noch Priester noch kommt er aus Polen. Herr Mrozek ist in Thüringen ansässig und wurde dort bereits wegen Betrugsdelikten belangt. Für den Fall, daß er seine Aktivitäten auch auf den süddeutschen Raum ausdehnen sollte, wird vor ihm gewarnt.

Nr. 390

E-Mail-Adressen

Zur Erstellung einer mailing-list werden die Regionalstellen und Dekanate, die bereits über E-Mail verfügen, gebeten, ihre E-Mail-Adresse dem Erzb. Ordinariat, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, mitzuteilen. Auf diesem Weg sollen in Zukunft eilige Nachrichten aus dem Erzb. Ordinariat schnell zu diesen Institutionen des Erzbistums gelangen.

Die Meldung kann unter folgender Adresse erfolgen: ebfr.zentrale@t-online.de

Nr. 391

Kirchensteuerbroschüre

Die Presse- und Informationsstelle des Erzbistums hat eine Kirchensteuerbroschüre herausgegeben, die sich vor allem an jüngere Einkommensbezieher und zukünftige Kirchensteuerzahler richtet. Dieser Zielgruppe entsprechend ist sie gestaltet. Sie kann im Religionsunterricht verwendet und an den Schriftenständen in den Kirchen ausgelegt werden.

Die Broschüre wird kostenlos abgegeben. Bei der Bestellung von mehr als 25 Exemplaren müssen die Versandgebühren vom Empfänger getragen werden. Ebenso kann eine fünfteilige Plakatserie abgegeben werden. Bestellungen sind an den Badenia-Verlag, Rudolf-Freytag-Str. 6, 76189 Karlsruhe, Tel.: (07 21) 95 45-0, Fax: (07 21) 95 45-1 25, zu richten.

Nr. 392

Tag des offenen Denkmals am 13. September 1998

Am 13. September 1998 wird zum 6. Mal bundesweit der Tag des offenen Denkmals begangen. Es ist ein Anliegen, an diesem Tag europaweit Kulturdenkmale zu präsentieren, die ansonsten nicht ohne weiteres der Öffentlichkeit zugänglich sind. Diese Veranstaltung hat in

den vergangenen Jahren große Resonanz, insbesondere auch bei kirchlichen Kulturdenkmälern, erfahren. Aufgrund der heutigen Situation können manche Kulturdenkmale, besonders einsam gelegene Kapellen, nicht mehr dauernd den Besuchern zugänglich gemacht werden. Der Tag des offenen Denkmals kann daher genutzt werden, diese Sakralbauten der Öffentlichkeit zu zeigen. Darüber hinaus bietet der Tag die Möglichkeit, die Restaurierungsergebnisse von kirchlichen Kulturdenkmälern zu präsentieren und das Engagement der Kirche auf dem Sektor der Denkmalpflege deutlich zu machen. Mit oft bewundernswertem Einsatz werden wertvolle Bauten der kirchlichen Vergangenheit von den Kirchengemeinden erhalten.

Das Erzb. Ordinariat bittet die Kirchengemeinden, sich am Tag des offenen Denkmals zu beteiligen. Weitere Informationen und Unterlagen sowie Werbematerial können von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Koblenzer Straße 75, 53177 Bonn, Tel.: (02 28) 95 73 80, angefordert werden. – Es soll ferner eine Koordination der Aktivitäten am Tag des offenen Denkmals stattfinden. Dafür soll ein Meldebogen bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angefordert und an die jeweiligen Städte bzw. Gemeinden weitergeleitet werden, die eine Mehrfertigung an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und an das Landesdenkmalamt weiterreichen.

Wir empfehlen sehr, daß sich viele Kirchengemeinden im Bereich der Erzdiözese Freiburg an dieser Aktion beteiligen.

Nr. 393

Theologie und Geschichte christlicher Spiritualität – Ein Geistliches Seminar

Angesichts der geistlichen Suche vieler Menschen gilt es, die Wurzeln christlicher Spiritualität und ihre eigenständigen Leistungen herauszustellen. Das Geistliche Seminar bietet in vier Wochenkursen eine Einführung in das Wesen und die Bedeutung christlicher Spiritualität für die Kirche und die Welt von heute.

Das Geistliche Seminar richtet sich vor allem an in der theologischen und geistlichen Ausbildung Tätige (geistliche Mentoren/innen, Spirituale ...) und andere kirchliche Mitarbeiter/innen.

Termin: 28. Sept. bis 2. Okt. 1998

Thema: Theologische und anthropologische Grundlagen

Referenten: Prof. Dr. Bernd Feininger, Freiburg
Dr. Gotthard Fuchs, Akademiedirektor, Wiesbaden
Prof. Dr. Jörg Splett, Frankfurt und München

Termin: 4. bis 9. Januar 1999
 Thema: Psychologische Bedingungen und christliche Mystik
 Referent/ Prof. Dr. Helmut Jaschke, Karlsruhe
 Referenten: Prof. P. Dr. Josef Sudbrack SJ, München
 Maria Wimmer, Dipl.-Psych. und Psychotherapeutin, Freiburg

Termin: 6. bis 10. April 1999
 Thema: Konkretisierungen christlicher Spiritualität in der frühen Kirche und heute
 Referent/ Dr. Susanne Müller-Abels, Studienrätin,
 Referenten: Sasbach
 Dr. David Seeber, freier Publizist, St. Peter b. Freiburg
 Prof. Dr. Werner Tzscheetzsch, Freiburg

Termin: 19. bis 23. Juli 1999
 Thema: Formen geistlichen Lebens heute
 Referenten: Dr. Michael Hochschild, Religionssoziologe, Frankfurt
 Matthias Hugoth, Referent beim Deutschen Caritasverband, Freiburg
 Dr. Joseph Sauer, Direktor, Freiburg und Sasbach

Leitung: Clemens Bühler, Pastoralreferent, Sasbach
 Sr. Irmgardis Michels, Exerzitenleiterin, Erkrath

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an:
 Geistl. Zentrum Sasbach, Am Kältenbächel 4, 77880 Sasbach, Tel.: (0 78 41) 69 77-0, Fax: (0 78 41) 2 53 38.

Nr. 394

„Bereitet dem Herrn den Weg“ (Mt 3,3) – Predigtvorbereitung im Lesejahr A auf der Grundlage intensiver Bibelarbeit

In diesem Seminar werden Wege zu einer Verlebendigung der Bibelarbeit in der Gemeinde aufgezeigt.

Ein zentraler Ort für das Wort Gottes ist in der Gemeinde die Versammlung der Gläubigen zum Gottesdienst. Deshalb soll der Verkündigung (v. a. in der Advents- und Weihnachtszeit des Lesejahres A) ein besonderes Augenmerk verliehen werden. Es soll auch die Frage bedacht werden, wie von der Verkündigung des Wortes Hilfen gegeben werden können, die sonntägliche Eucharistiefeier mitzuvollziehen.

Teilnehmerkreis: Priester, Diakone, Ordensleute, Pastoral- und Gemeindeferenten/innen; Bibelkreisleiter/innen, Lektoren/innen u. a. Ehrenamtliche

Termin: 5. bis 8. Oktober 1998
 Referent: Prof. Dr. Dieter Emeis, Münster

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an:
 Geistl. Zentrum Sasbach, Am Kältenbächel 4, 77880 Sasbach, Tel.: (0 78 41) 69 77-0, Fax: (0 78 41) 2 53 38.

Nr. 395

„Steh auf, denn dein Weg ist noch weit!“ (1 Könige 19) Loslassen und neu beginnen

Konveniat für Priester-Pensionäre

Das „Loslassenkönnen“ von Fähigkeiten und Aufgaben, das Abschiednehmen von Menschen und Liebgewordenem, ist eine große Lebenskunst. Auch bei der Beendigung des Berufslebens, bei Priestern oft verbunden mit einem Umzug und anderen einschneidenden Veränderungen, gilt es Abschied zu nehmen von vielem Gewohnten. Und doch ist „loslassen“ Voraussetzung für persönliches Wachstum – auch im Glauben. Beides soll in diesem Konveniat zur Sprache kommen: die oft schmerzlichen Erfahrungen, die mit der Pensionierung verbunden sind, aber auch neue Perspektiven und die Gestaltung von Freiräumen in einer neuen Lebensphase.

Teilnehmer: Priester, die im Ruhestand leben

Termin: Dienstag, 13. Okt. 1998, 11.00 Uhr, bis Donnerstag, 15. Okt. 1998, 13.00 Uhr

Ort: St. Peter, Exerzitenhaus Lindenberg

Veranstalter: Erzb. Ordinariat, Abt. IV

Planung: Dipl.-Theol. Erich Hauer

Leitung: G. R. Herbert Dewald,
 Krankenhausseelsorger

Referent/in: Dipl.-Theol. Bernhard Kraus
 Regina Mandel, Klinikseelsorgerin

Anmeldungen bis 9. September 1998 an:
 Institut für Pastorale Bildung,
 Priesterfortbildung,
 Turnseestr. 24, 79102 Freiburg

Nr. 396

Wohnungen für Priester im Ruhestand

Im Pfarrhaus der Pfarrei St. Matthäus Bühl-Eisental, Dekanat Baden-Baden, steht für einen Priester im Ruhestand eine Wohnung zur Verfügung. Mithilfe in der Seelsorge ist erwünscht.

Amtsblatt

Nr. 20 · 24. Juli 1998

der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 21 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf

„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 20 · 24. Juli 1998

Anfragen sind erbeten an das Kath. Pfarramt St. Michael, Weinstraße 6, 76534 Baden-Baden-Neuweier, Tel.: (0 72 23) 53 18.

Im Pfarrhaus der Pfarrei St. Synesius und Theopont Immendingen-Hattingen, Dekanat Donaueschingen, steht für einen Priester im Ruhestand eine Wohnung zur Verfügung. Mithilfe in der Seelsorge der Seelsorgeeinheit Immendingen ist erwünscht.

Anfragen sind erbeten an das Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Bachzimmererstr. 2 a, 78194 Immendingen, Tel.: (0 74 62) 62 89.

Personalmeldungen

Nr. 397

Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat aufgrund von Artikel II Absatz 6 des Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Baden vom 12. Oktober 1932 und nach Anhörung des Metropolitankapitels mit Urkunde vom

14. Juli 1998 Herrn *Ordinariatsrat Dr. Eugen Maier*, Freiburg, zum *residierenden Domkapitular* an der Metropolitankirche zu Freiburg im Breisgau ernannt.

Der Herr Erzbischof hat aufgrund von Artikel II Absatz 7 des Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Baden vom 12. Oktober 1932 und nach Anhörung des Metropolitankapitels mit Urkunde vom 14. Juli 1998 Herrn *Regionaldekan Geistl. Rat Hermann Schlatterer*, Dogern, zum *nicht residierenden Ehrendomkapitular* an der Metropolitankirche zu Freiburg im Breisgau ernannt.

Der Herr Erzbischof hat aufgrund von Artikel II Absatz 7 des Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Freistaat Baden vom 12. Oktober 1932 und nach Zustimmung des Metropolitankapitels mit Urkunde vom 14. Juli 1998 Herrn *Dekan Msgr. Horst Schroff*, Mannheim, zum *nicht residierenden Ehrendomkapitular* an der Metropolitankirche zu Freiburg im Breisgau ernannt.

Im Herrn sind verschieden

10. Juli: Pfarrer i. R. *Anton Doll*, Oberkirch-Ödsbach, † in Oberkirch

12. Juli: Kanzleidirektor i. R. Geistl. Rat *Albert Bissinger*, Ettlingen, † in Ettlingen